Gestricktes Schmuckprojekt,
2021, @ Cécile Feilchenfeldt,
Foto: Aurelie Cenno

MK&G

Programm
Oktober bis
Dezember
2022

Museum
für Kunst
& Gewerbe
Hamburg

10
12

AUSSTELLUNGEN

MK&G messe Kunst und Handwerk

23.11.22 – 27.11.22

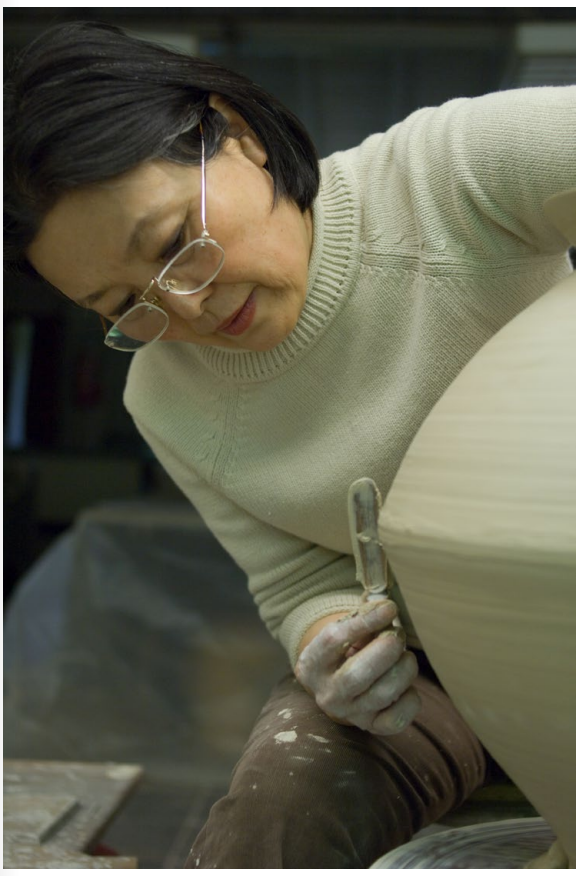
Cécile Feilchenfeldt, gestricktes Schmuckprojekt, 2021, © Cécile Feilchenfeldt, Foto: Aurelie Cenno

Die MK&G messe stellt die neuesten Trends im zeitgenössischen Kunsthandwerk vor, darunter junge und renommierte Positionen, internationale Strömungen und frische Perspektiven aus vielen gestalterischen Disziplinen wie zum Beispiel Keramik, Glaskunst und Schmuckdesign. Das Rahmenprogramm verhandelt aktuelle Themen, unter anderem die Wertschätzung von kreativen, authentischen Produktionsprozessen. In der neu etablierten Kategorie „Young Talents“ werden ausgewählte Kunsthandwerker*innen und Designer*innen eingeladen, ihre Arbeit erstmals zu präsentieren.

1. OG

Contemporary Craft Young-Jae Lee

23.11.22 – 23.4.23



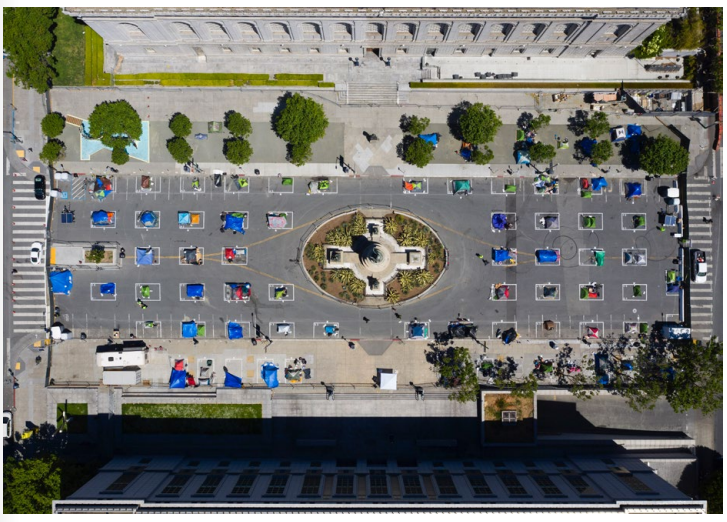
Young-Jae Lee, © Young-Jae Lee, Foto: Haydar Koyupina

Mit der neuen Ausstellungsreihe „Contemporary Craft“ rückt das MK&G das Kunsthandwerk stärker in den Fokus. Die bekannte Keramikerin Young-Jae Lee (* 1951) eröffnet die Reihe, die zukünftig jedes Jahr parallel zur MK&G messe starten soll. Lee gilt seit 40 Jahren als wegweisende Persönlichkeit im Bereich der Keramik. Seit 1987 leitet die Südkoreanerin die historische Keramische Werkstatt Margaretenhöhe in Essen. In der Ausstellung werden ihre künstlerischen Unikate gezeigt, die eine fernöstliche und westliche Formensprache verbinden. Lees Objekte wurden international ausgestellt und befinden sich weltweit in Museen und Privatsammlungen.

1. OG

Who’s next Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt

14.10.22 – 12.3.23



Erstes befristet genehmigtes Zeltlager für Obdachlose, Fulton Street, San Francisco 2020, © Christopher Michel

Obdachlosigkeit ist ein globales Problem und gesamtgesellschaftliches Anliegen – Lösungen hingegen müssen vor Ort diskutiert und gefunden werden. Die politische Haltung, dass Obdachlosigkeit auf persönlichem Verschulden beruhe, hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Als mögliche Folge der Coronapandemie und daraus resultierender Insolvenz und Arbeitslosigkeit wurde deutlich: Obdachlosigkeit kann jede*n von uns treffen. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie architektonische Lösungen das Leben Betroffener besser machen können und zeigt Perspektiven auf die realen Umstände von Obdachlosigkeit auf.

2. OG

Sorge um den Bestand Zehn Strategien für die Architektur

2.12.22 — 5.3.23

Ausstellungsansicht, Foto: Leon Lenk

Kreatives Unterlassen – was wie ein Widerspruch erscheint, ist angesichts der Klimakrise das eindringliche Plädoyer des BDA für einen erhaltenden Umgang mit dem Gebäudebestand. Die Ausstellung lädt ein, den Wert des Vorhandenen zu erkunden. Zu sehen sind u.a. eine raumgreifende Installation aus alten und neuen Elementen, Grafiken, Audio- und Videobeiträge.

Kuratiert von Olaf Bahner, Matthias Böttger und Laura Holzberg, für den Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA. Ausstellung und Publikation sind Teil des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ des BMWSB / BBSR und werden durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert.

EG

Mining Photography Der ökologische Fußabdruck der Bildproduktion

15.7.22 — 31.10.22

Robert Smithson, Asphalt Rundown, 1969, Dokumentationsfotografie, © Holt / Smithson Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Die Ausstellung widmet sich der Materialgeschichte von Rohstoffen im Kontext der Fotografie und stellt den Zusammenhang zur Geschichte ihres Abbaus, ihrer Entsorgung und dem Klimawandel her. Anhand historischer Fotografien und zeitgenössischer künstlerischer Positionen sowie Interviews mit u.a. Klimaforscher*innen erzählt sie die Geschichte der Fotografie als eine Geschichte der industriellen Fertigung und zeigt, dass das Medium tief in die vom Menschen verursachten Veränderungen der Natur verwickelt ist.

1.OG

Ask Me if I Believe in the Future

1.7.22 — 23.10.22

© Jan Kloss, OKOLO Studio / Gallery, Prag

Was kann Gestaltung für eine bessere Zukunft beitragen? Welche Ideen, Fragen und Strategien haben Designer*innen, wenn es darum geht, Visionen für eine bessere Zukunft zu entwickeln und auch auf der angewandten Ebene Lösungsansätze zu formulieren? Die Mailänder Kuratorin Maria Cristina Didero hat vier international tätige Designer*innen eingeladen, in jeweils einem Projekt oder Werk ihre Interpretation der Zukunft, ihre Erwartungen und Visionen zu formulieren.

1.OG

Weitere Ausstellungen finden Sie unter

mkg-hamburg.de/ausstellungen

PROJEKTE & DISKURSE

Fonds für Junges Design

Die Stiftung Hamburger Kunstsammlungen (SHK) hat im Jahr 2020 den Fonds für Junges Design ins Leben gerufen. Er finanziert ein Residenzprogramm für junge, internationale Designer*innen am MK&G. Die Resident*innen erhalten die Möglichkeit, sich intensiv mit der Sammlung des MK&G auseinanderzusetzen, sie profitieren von der Expertise der Mitarbeiter*innen und können die Objekte als Inspirationsquelle für eigene Arbeiten nutzen. Am Ende soll ein neues Werk geschaffen werden, das die Stiftung dem MK&G als Dauerleihgabe überlässt. Die Resident*innen nutzen den Dieter-Rams-Raum im 2. OG des MK&G als Studio und tauschen sich gern mit Besucher*innen über ihre Arbeit aus.

Jan Hottmann (* 1986) ist der vierte Resident des deutschlandweit einmaligen Residenzprogrammes und präsentiert seine Abschlussarbeit ab 21. Oktober bis 11. Dezember. Anfang 2022 hat er sein Studium der Bildenden Kunst mit dem Schwerpunkt Fotografie in Stuttgart abgeschlossen. Aktuell geht er insbesondere der Frage nach, wie sich das Medium der Fotografie durch digitale technische Neuerungen verändert und welche Spielarten der Hybridisierung denkbar und vorstellbar sind.

Anna Resei, die nachfolgende Residentin des Förderprogrammes der Stiftung Hamburger Kunstsammlungen, wirkt von Oktober 2022 bis März 2023 im MK&G.

Jan Hottmann, Walking Home Drunk, C-Print, 2022

DAS NEUE WILLKOMMEN

Ab Dezember 2022 gestalten wir unseren Empfangsbereich für Sie neu. Freuen Sie sich auf eine freundliche Atmosphäre zum Ankommen und Verweilen: Großzügige Aufenthaltsbereiche laden zum Pausieren ein, eine klare Wegeführung leitet Sie direkt in unsere Ausstellungsräume. Ein neues Farb- und Lichtkonzept sowie eine verbesserte Raumakustik erhöhen Ihre Aufenthaltsqualität. Die Gestaltung des Foyers übernimmt das Hamburger Designbüro Besau Marguerre. Bis zur Eröffnung des neuen Empfangsbereichs heißen wir Sie zu den gewohnten Öffnungszeiten auf der gegenüberliegenden Seite des Gebäudes im Julius-Kobler-Weg herzlich willkommen!

DIE SAMMLUNG *EG*

EIN LIEBLINGSOBJEKT ÄGYPTISCHES RELIEF

Im Sommer 1981 besuchte ich ganz aufgeregt an der Seite meiner damaligen Geschichtslehrerin die Ausstellung Tutanchamun im MK&G. Ich kann mich noch sehr gut an die spannende Anreise mit dem Zug aus Lüneburg erinnern. Die Schlange der Besucher*innen reichte gefühlt bis zur Alster und ich konnte es kaum erwarten, endlich die Totenmaske des Pharaos bewundern zu dürfen. Damals ahnte ich noch nicht, dass ich viele Jahre später in diesem besonderen Museum als Assistentin der Direktorin arbeiten würde. Der Katalog hat bis heute einen Ehrenplatz in meinem Bücherregal und mein Interesse an Ägyptischer Kunst hat sich seitdem verstärkt. Im November d.J. jährt sich die Entdeckung des Grabes von Tutanchamun zum hundertsten Mal. Dies ist ein Grund mehr, dass für mich das Relieffragment aus dem Grab des Maya zu meinen Lieblingsobjekten dieses Hauses zählt. Es handelt sich hierbei um ein Bruchstück von der Reliefwand einer Grabkammer. Als Maya wird der Schatzhausvorsteher des Pharaos bezeichnet. Er hält Lotusblumen als besondere Gabe für den Grabherrn in seiner rechten Hand. Beim genaueren Betrachten erkennt man viele kleine Pigmente, deren Farbigkeit auch heute noch sichtbar ist. Was für ein besonderes Phänomen!

Gerrit Irmela Scharpen, Assistentin der Direktorin

— Relieffragment aus dem Grab des Maja, Ägypten, Sakkara, um 1350 – 1310 v. Chr., Foto: Maria Thrun

DAS KÖNNTE IHNEN AUCH GEFALLEN...
Eine Auswahl an Objekten aus der Sammlung des MK&G, die im Erdgeschoss ausgestellt sind.

— Muttergottes mit Kind, Hans Georg Fux (um 1661 – 1706), Straubing, um 1700, Foto: MK&G, Joachim Hiltmann
— Cithrinchen, Joachim Tielke (1641 – 1719), Hamburg, um 1685, Foto: Roman Raacke
— Tora-Schild, Galizien, 1735 / 36, Foto: MK&G, Maria Thrun
— Gemme, „Master of the London Satyr“, griechisch, um 520 v. Chr., Foto: MK&G, Joachim Hiltmann

1.OG

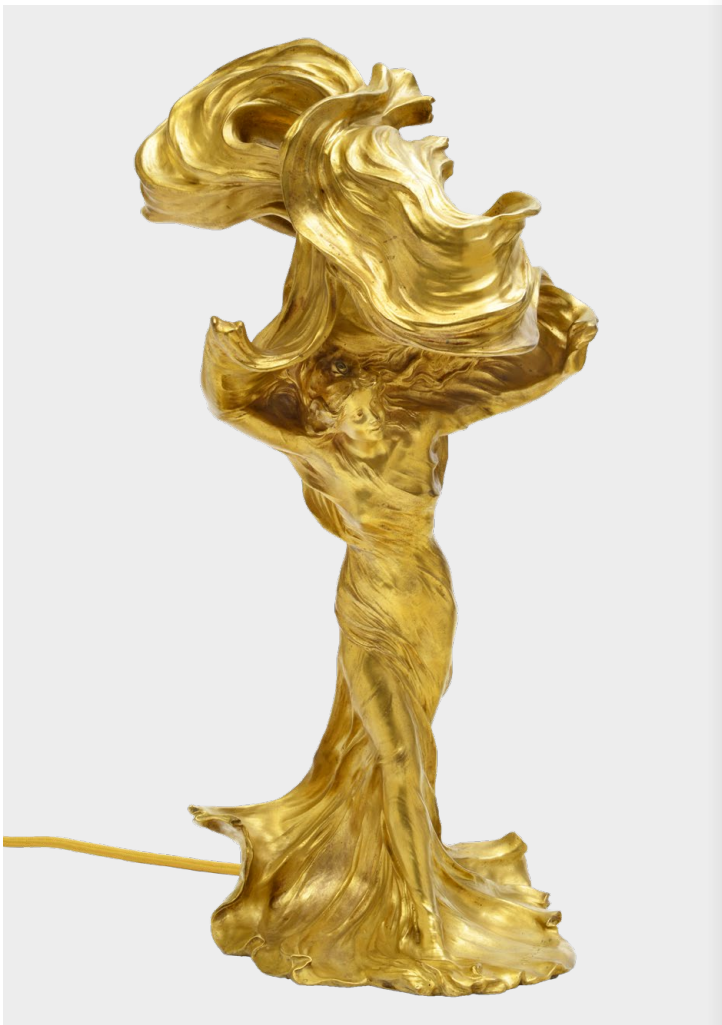
EIN LIEBLINGSOBJEKT
TISCHLAMPE „SALOME“

Form Follows Function! Der Entwurf des Bildhauers Raoul François Larche, der die amerikanische Tänzerin Loïe Fuller im Serpentintanz abbildet, verkörpert eine Symbiose von technischem Handwerk und Kunst. Beim genauen Hinschauen sieht man eine Fassung für eine Glühbirne versteckt in den oberen, sich wölbenden Gewändern der Tänzerin. Elektrizität und Ästhetik sind hier vereint in einem eindrucksvollen Stil, der die zeitgenössische Wertschätzung fließender abstrakter Linienformation und dekorativer, aber sinnorientierter Form widerspiegelt; die ätherischen Motive der Epoche des Jugendstils stehen im Kontrast zu der sich rationalisierenden Welt.

Die Faszination mit diesem Stück liegt in ihrem Bezug zur Gegenwart: Der Originalfilm der in dem Ausstellungsraum zu sehen ist, zeigt die Inspiration für dieses Stück und bewirkt gleichzeitig, dass der Figur Leben eingehaucht wird. Die Silhouette der Tänzerin, der „electric fairy“ – wie sie auch genannt wurde – wurde von Larche sinnbildlich in haptischer Form und mit einer deutlichen Funktion umgesetzt.

Shana Beims, Praktikantin Sammlung Antike

— Tischlampe „Salome“, Entwurf Raoul F. Larche, Ausführung: Fa. Siot Decouville, Paris 1901, Foto: MK&G, Maria Thrun



DAS KÖNNTE IHNEN AUCH GEFALLEN...
Eine Auswahl an Objekten aus der Sammlung des MK&G, die im ersten Obergeschoss ausgestellt sind.

— Cocktail-Cabinet, England, um 1920 / 30, Foto: MK&G, Maria Thrun
— Weingefäß, China, 3. – 2. Jh. v. Chr., Foto: MK&G, Maria Thrun
— Vase *hanaike*, Japan, Satsuma, Edo-Zeit (1603 – 1868), Foto: Shinya Maezaki
— Glasschale mit Palmetten, Iran, Nishapur, 9. – 10.Jh., Foto: MK&G

2.OG

EIN LIEBLINGSOBJEKT SALZGEFÄSS OKTOPUS

Das silberne Salzgefäß von Alexander Schönauer aus dem Jahr 1902 erinnert mich daran, dass es vor dem Aufkommen des Salzstreuers gängig war, das Gewürz mit den Fingern aus einer Schale zu greifen. Darauf verweist auch die Angabe „eine Prise Salz“, die die Menge bezeichnet, die sich zwischen Daumen und Zeigefinger fassen lässt. Die tastenden Tentakel des Oktopus, der Schönauers Schale umschlingt, lassen mich an die Finger einer Hand denken, die in eine Masse aus unzähligen Körnchen greift und dabei deren Struktur spürt.

Vom Greifen zum Begreifen ist es nicht nur sprachlich ein kurzer Weg. So verändern neue Werkzeuge, wie zum Beispiel der Salzstreuer, auch immer, wie wir unsere Umwelt erfahren und verstehen. Sie vermitteln zwischen uns und der Umgebung und beeinflussen, in welchem Verhältnis unser Körper zu der Materie um uns herum steht.

Der Oktopus als Wesen, dessen Denk- und Sinnesapparat sich deutlich von dem meinen unterscheidet, steht für mich als Symbol dafür, dass die Welt ganz unterschiedlich wahrgenommen wird. Er lädt mich dazu ein, physisch die Materialität zu begreifen, die mich umgibt und dabei im Hinterkopf zu behalten, wie sehr mein Erleben von meinem Wahrnehmungsapparat sowie den Dingen in meinem Umfeld geprägt ist.

Anna Gröger, Werkstudentin Sammlung Kunstgewerbe und Design

— Alexander Schönauer (1871–1955), Salzgefäß, Hamburg, 1902, Foto: MK&G, Maria Thrun

DAS KÖNNTE IHNEN AUCH GEFALLEN...
Eine Auswahl an Objekten aus der Sammlung des MK&G, die im zweiten Obergeschoss ausgestellt sind.

— Schachspieltisch, Richard Luksch (1872–1936), Hamburg, 1924, Foto: MK&G, Maria Thrun
— Ingwertopf, China, Kangxi-Ära (1662–1722), Foto: MK&G, Jörg Arend
— Jihee Lee, Plakat für das Festival Fluctoplasma, 2021, © Jihee Lee

IHR BESUCH

UMGESTALTUNG FOYER
Im Zuge der Neugestaltung des Foyers befindet sich der Haupteingang ab Dezember 2022 vorübergehend auf der gegenüberliegenden Seite des Gebäudes.

BESUCH PLANEN

mkg-hamburg.de/besuch

BUCHHANDLUNG WALTHER KÖNIG
Di – So 12 – 18 Uhr

RESTAURANT DESTILLE
Di – So 11 – 17 Uhr, Do 11 – 20 Uhr

BUCERIUS BIBLIOTHEK
Di, Mi und Do 12 – 16 Uhr

HUBERTUS-WALD-KINDERREICH
an Wochenenden, in den Hamburger Schulferien und an Feiertagen
von 10 – 18 Uhr

DIGITALE ANGEBOTE

Zu unseren Ausstellungen finden Sie Video-Rundgänge auf unserer Website. Zudem bieten wir öffentliche Veranstaltungen wie Führungen und Vorträge auch in digitaler Form an. Themen und Termine finden Sie unter mkg-hamburg.de/kalender.

Unsere umfangreiche Sammlung können Sie auf sammlungonline.mkg-hamburg.de entdecken.

DER FREIRAUM

Der Freiraum ist der Treffpunkt, Pausen- und Projektraum für die Mitarbeiter*innen und Besucher*innen des Museums sowie für Nachbar*innen und Reisende.

Kostenfrei während der Öffnungszeiten des Museums zugänglich.

ÖFFNUNGSZEITEN & TICKETS

MONTAG
geschlossen

DI, MI, FR, SA, SO
10 – 18 Uhr

DONNERSTAG
10 – 21 Uhr

Sonderöffnungszeiten an Feiertagen siehe mkg-hamburg.de / besuch

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
Steintorplatz, 20099 Hamburg

Infotelefon: 040 428134 – 880

REGULÄR
12 Euro

ERMÄSSIGT & DO AB 17 UHR
8 Euro

unter 18 Jahren
frei

Sie können Ihr Ticket vorab buchen unter tickets.mkg-hamburg.de

BESUCHEN SIE UNS AUCH ONLINE

www.mkg-hamburg.de

DAS NEUESTE IM POSTFACH

mkg-hamburg.de/newsletter